

KONTAKT

Dr. Sebastian Seignani

Tel.: +49 (0)3641 9-45508

Raum: 3.95, CZS 2

E-Mail: sebastian.seignani@uni-jena.de

Sprechzeiten: Mi, 10:30-11:30 Uhr

INHALT UND ZIEL

Im Seminar wird es darum gehen Klassentheorie mit Öffentlichkeitstheorien zu verbinden. Es werden u.a. folgende grundlegende Fragen gestellt und diskutiert:

- Ist Klassenbildung auf Öffentlichkeit angewiesen?
- Welche Formen von Öffentlichkeiten können was für Klassenbildungsprozesse leisten?
- Welche Einschränkungen ergeben sich für Klassenbildungsprozesse aufgrund des (digitalen) Strukturwandels von Öffentlichkeit in kapitalistischen Gesellschaften (z.B. Fragmentierungsphänomene, Monopolisierung der Medien, Formbestimmtheit der öffentlichen Sphäre, Ideologisierung, etc.)?

Ausgangspunkt ist, dass polit-ökonomisch bestimmte Klassen(lagen) noch keine realen und mobilisierten Klassen („für sich“) sind. Wir steigen also mit Klassentheorien ein (z.B. A. Gramsci, E.P. Thompson), die dies herausarbeiten und z.B. objektive Klasseninteressen an (Klassen-)Erfahrungen rückbinden. So lässt sich der Klassenbegriff prinzipiell für öffentliche Aushandlungen öffnen und damit die Klassen- für die Öffentlichkeitstheorie.

Öffentlichkeit ist dann ein Ort, wo Erfahrungen mit Konflikten, die in der kapitalistischen Gesellschaftsstruktur gründen, artikuliert, geteilt, und vielleicht klassenförmig organisiert und mobilisiert werden können. Um diesen Prozess und die Chance einer klassenförmigen Organisation und Mobilisierung von Erfahrungen zu verstehen und bewerten zu können, braucht man ein Verständnis dafür, wie verschiedene Formen der Öffentlichkeiten (im Zusammenspiel) funktionieren. Man benötigt Öffentlichkeitstheorie und kritische Analysen bestehender (Gegen-)Öffentlichkeiten unter kapitalistischen Bedingungen, um nachzuzeichnen, wie Erfahrungen mit dem Kapitalismus bearbeitet werden.

Das Seminar teilt sich thematisch in drei Teile: Zunächst diskutieren wir einschlägige Klassentheorien, dann widmen wir uns kritischen Öffentlichkeitstheorien, abschließend diskutieren wir, von den Teilnehmer_innen gewählte, Schwerpunkte und Anwendungsfälle.

Die Struktur des Seminars erfordert regelmäßige Teilnahme, gründliche Textlektüre von Original- und Sekundärliteratur und Inputs im Seminar.

Bei dem Seminar handelt es sich ferner um die dritte - eigenständig belegbare (Vorwissen aus den vorangegangenen Veranstaltungen wird nicht vorausgesetzt) Veranstaltung in einer Reihe mit Bezug zur kritischen Medientheorie und Kommunikationssoziologie. (Neue) Medien und (digitale) Kommunikation werden hier auf deren Rolle und Funktionen im Kontext kapitalistischer Gesellschaften analysiert. Medien und Kommunikation kommen

so als Waren für die Kapitalakkumulation (Warenthese), als ideologische Mächte zur Manipulation und Durchsetzung von Klasseninteressen (Ideologiethese), als alternative mediale und kommunikative Inhalte und Organisationsweisen (Alternativmedienthese) und als widersprüchlicher und widerständiger Prozess (Rezeptionsthese) in den Blick.

Literatur zur Einführung:

Negt, O., & Kluge, A. (1972). Öffentlichkeit und Erfahrung. Zur Organisationsanalyse von bürgerlicher und proletarischer Öffentlichkeit. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

ABLAUF UND BETEILIGUNG

Der Seminarplan listet die einzelnen Einheiten auf und gibt einen Überblick über die zu behandelnden Themenblöcke. Zu jeder inhaltlichen Einheit soll es ein Diskussions-/Thesenpapier mit mind. 3 Thesen, wahlweise bis zu 2 Fragen geben. Das Papier enthält die Thesen/Fragen und eine maximal halbseitige Erläuterung, es wird den Teilnehmer_innen spätestens am Abend vor der Sitzung zugänglich gemacht und in der Einheit nach der gemeinsamen Rekonstruktion der Texte als Diskussionsgrundlage vorgestellt. Die Autor_innen der Diskussions-/Thesepapiere protokollieren den Verlauf der Diskussion (Themen, Positionen, Verweise) in der Sitzung. Das Protokoll wird den Teilnehmer_innen spätestens bis am Abend vor der nächsten Sitzung über die Lernplattform zugänglich gemacht.

Gegen Ende des Semesters sind „freie Sitzungen“ vorgesehen. Diese werden durch die Teilnehmer_innen gestaltet. Dies schließt die Themen- und Textauswahl, die Erstellung eines Diskussions-/Thesenpapier und die Ablaufgestaltung ein. Die Teilnehmer_innen besprechen die Gestaltung der freien Sitzungen mit dem Seminarleiter im Rahmen einer Sprechstunde bis spätestens 19.12.18 vor.

Prüfungsleistung

Laut Studienplan kann das Seminar durch mündliche Prüfung (ca. 30 Minuten), *Hausarbeit* (ca. 40.000 Zeichen in ausgedruckter Form über das Sekretariat Fr. Engelhardt abzugeben abgeschlossen werden. Abgabetermin ist das in Friedolin hinterlegte Datum.

Alternativ zur schriftlichen Prüfung ist ein ca. 30minütiges *Prüfungsgespräch* aus dem Themenspektrum des Seminars möglich. In diesem Fall schicken Sie bitte 4 Tage vor dem vereinbarten Prüfungstermin ein Thesenpapier an den Seminarleiter. Das Papier enthält drei erläuterte Thesen aus drei unterschiedlichen im Seminar besprochenen Themenblöcken. Bitte kennzeichnen sie auch einen Schwerpunktbereich, die Diskussion jener These wird dann die meiste Zeit während der Prüfung in Anspruch nehmen. Im Prüfungsgespräch erläutern Sie ihre Thesen und zeigen ggf. auf Nachfrage, dass Sie die im Seminar verhandelten Positionen rekonstruieren und im Kontext bisheriger (soziologischer, medien- und kommunikationswissenschaftlicher) Erkenntnisse verorten können.

Der zu erbringende Leistungsnachweis setzt sich wie folgt zusammen:

- *Regelmäßige Teilnahme = Voraussetzung für positiven Abschluss*
- *Erstellung eines Thesenpapiers = Voraussetzung für positiven Abschluss*
- *Beteiligung an der Gestaltung einer der „freien Sitzung“ (Themenwahl, Ablaufgestaltung, Textauswahl, Thesenpapier) = Voraussetzung für positiven Abschluss*
- *Erstellung eines Thesenpapiers (1-2 Seiten) & Protokoll der Sitzung = Voraussetzung für die Zulassung zur mündlichen Prüfung*
- *Hausarbeit*

Prüfungstermine (nicht konsekutiv) für Hausarbeiten: 29.03.19 (1. Versuch), 29.05.19 (2. Versuch); für mündliche Prüfungen: bis 08.02.19 (1. Versuch), bis 12.04.19 (2. Versuch)

SEMINARPLAN

16.10.2018	Einführung & Vorstellung	
23.10.2018	Ausgangspunkt: Demobilisierte Klassengesellschaft als (theoretisches) Problem & Gestaltungsperspektiven des Seminars	Dörre, K. (2018). Demokratische Klassenpolitik - eine Antwort auf den Rechtspopulismus. In C. Butterwegge (Hrsg.), <i>Auf dem Weg in eine andere Republik? Neoliberalismus, Standortnationalismus und Rechtspopulismus</i> (S. 120–139). Weinheim: Beltz Juventa.
„Öffentlichkeitssensible“ Klassentheorie		
30.10.2018	Klasse wird gemacht 1: Politische Klassentheorie	Hall, S. (1989). Das „Politische“ und das „Ökonomische“ in der Marxschen Klassentheorie. In N. Rätzl (Hrsg.), <i>Ausgewählte Schriften: Ideologie, Kultur, Medien, Neue Rechte, Rassismus</i> (S. 11–55). Berlin: Argument. Hintergrund: Ritsert, J. (1998). <i>Soziale Klassen</i> (2. Aufl.). Münster: Westfälisches Dampfboot.
06.11.2018	Klasse wird gemacht 2: Klassenkampf ohne Klassen?	Thompson, E. P. (1992). Die englische Gesellschaft im 18. Jahrhundert: Klassenkampf ohne Klasse? In <i>Plebeische Kultur und moralische Ökonomie: Aufsätze zur englischen Sozialgeschichte des 18. und 19. Jahrhundert</i> (S. 247–289). Frankfurt am Main: Ullstein. Hintergrund: Wood, E. M. (1982). The Politics of Theory and the Concept of Class: E.P. Thompson and His Critics. <i>Studies in Political Economy</i> , 9(1), 45–75.
Wie konstituieren sich Klassen öffentlich?		
13.11.2018	Klasse und Hegemonie 1: Gramscianische Perspektive	Becker, L., Candeias, M., Niggemann, J., & Steckner, A. (Hrsg.). (2013). <i>Gramsci lesen: Einstiege in die Gefängnishefte</i> . Hamburg: Argument. 19-35, 110-139. Hintergrund: Hall, S. (1989). Antonio Gramscis Erneuerung des Marxismus und ihre Bedeutung für die Erforschung von „Rasse“ und Ethnizität. In N. Rätzl (Hrsg.), <i>Ausgewählte Schriften: Ideologie, Kultur, Medien, Neue Rechte, Rassismus</i> (S. 56–91). Berlin: Argument.
20.11.2018	Klasse und Hegemonie 2: Postmarxistische Perspektive	Laclau, E., & Mouffe, C. (2012). <i>Hegemonie und radikale Demokratie: Zur Dekonstruktion des Marxismus</i> (4., durchgesehene Auflage). Wien: Passagen. 98-104, 109-119, 120-123. Laclau, E. (2010). Was haben leere Signifikanten mit Politik zu tun? In O. Marchart (Übers.), <i>Emanzipation und Differenz</i> (S. 65–78). Wien Berlin: Turia + Kant. Hintergrund: Demirović, A. (2007). Hegemonie und diskursive Konstruktion der Gesellschaft. In M. Nonhoff (Hrsg.), <i>Diskurs - radikale Demokratie - Hegemonie. Zum politischen Denken von Ernesto Laclau und Chantal Mouffe</i> (S. 55–85). Bielefeld: transcript.
27.11.2018	Klasse und Hegemonie 3: Intersektionale Perspektive	Demirović, A. (2018). Das Geschlechterverhältnis und der Kapitalismus: Plädoyer für ein klassenpolitisches Verständnis des multiplen Herrschaftszusammenhang. In K. Pühl & B. Sauer (Hrsg.), <i>Kapitalismuskritische Gesellschaftsanalyse: queer-feministische Positionen</i> (S. 258–285). Münster: Westfälisches Dampfboot. Hintergrund: Schneider, E. (2013). Intersektionalität und marxistische Gesellschaftstheorie: Gesellschaftliche Totalität und die Pluralität gesellschaftlicher

		Widersprüche. PROKLA. Zeitschrift für kritische Sozialwissenschaft, 43(3), 381–400.
04.12.2018	Rekapitulation & Generierung von Hypothesen zum Zusammenhang von Klasse und Öffentlichkeit	
11.12.2018	Die Selbstkonstitution des Bürgertums in der bürgerlichen Öffentlichkeit	<p>Habermas, J. (1990). Strukturwandel der Öffentlichkeit: Untersuchungen zu einer Kategorie der bürgerlichen Gesellschaft. Frankfurt am Main: Suhrkamp. 69-89; 148-160.</p> <p>Hintergrund: Habermas, J. (1990). Strukturwandel der Öffentlichkeit: Untersuchungen zu einer Kategorie der bürgerlichen Gesellschaft. Frankfurt am Main: Suhrkamp. 267-342.</p> <p>Koivisto, J., & Välvirronen, E. (1993). Das Comeback kritischer Theorien der Öffentlichkeit. Das Argument, 201, 717–732.</p> <p>Kocka, J. (2008). Bürger und Bürgerlichkeit im Wandel. Aus Politik und Zeitgeschichte, 2008(9–10), 3–16.</p>
18.12.2018	Probleme bürgerlicher Öffentlichkeiten 1: Blockierungen des Erfahrungszusammenhangs und proletarische Öffentlichkeit	<p>Negt, O., & Kluge, A. (1972). Öffentlichkeit und Erfahrung. Zur Organisationsanalyse von bürgerlicher und proletarischer Öffentlichkeit. Frankfurt am Main: Suhrkamp. 17-43; 66-101.</p> <p>Hintergrund: Negt, O., & Kluge, A. (1972). Öffentlichkeit und Erfahrung. Zur Organisationsanalyse von bürgerlicher und proletarischer Öffentlichkeit. Frankfurt am Main: Suhrkamp. 102-162; 294-310.</p> <p>Koivisto, J., & Välvirronen, E. (1993). Das Comeback kritischer Theorien der Öffentlichkeit. Das Argument, 201, 717–732.</p>
08.01.2019	Probleme bürgerlicher Öffentlichkeiten 2: Antagonistische Reklamation des Gemeinwesens	<p>Haug, W. F. (1993). Elemente einer Theorie des Ideologischen. Berlin: Argument. 77-90.</p> <p>Hintergrund: Rehmann, J. (2008). Einführung in die Ideologietheorie (4. Aufl.). Hamburg: Argument.</p>
15.01.2019	Probleme bürgerlicher Öffentlichkeiten 3: Konstitutive Ausschlüsse	<p>Fraser, N. (2001). Neue Überlegungen zur Öffentlichkeit: Ein Beitrag zur Kritik real existierender Demokratie. In Die halbierte Gerechtigkeit: Schlüsselbegriffe des postindustriellen Sozialstaats (S. 107–150). Frankfurt am Main: Suhrkamp.</p> <p>Hintergrund: Fraser, N. (2008). Die Transnationalisierung der Öffentlichkeit: Legitimität und Effektivität der öffentlichen Meinung in einer postwestfälischen Welt. In J. Dorer, B. Geiger, & R. Köpl (Hrsg.), Medien — Politik — Geschlecht: Feministische Befunde zur politischen Kommunikationsforschung (S. 18–34).</p>
Konkretisierungen		
22.01.2019	Vorschlag 1: Digitaler Strukturwandel der Öffentlichkeit	
29.01.2019	Vorschlag 2: Gegenöffentlichkeiten	
05.02.2019	Vorschlag 3: Abschluss: (Rechts-)Populismus vs. populäre Klassenpolitik	